



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 88. Vom 1. NOVEMBER. Donnerstag. {}
[01.10.1706-04.11.1706] [01.11.1706]**

ANNO 1706.

No. 88.

Rigische

NOVELLEN

Rom I. NOVEMBER.

Donnerstag.

Haag vom 26. Octobr.

Die anwesende frembde Gesandten sind mit
Ihr Hochmögenden Deputirten wegen
Einrichtung der Winter-Quartier vorgestern
widerumb versamlet gewesen/ da dann ein je-
der vor das Interesse der Troupen seines Priu-
cipalen gesprochen. Wegen Einricht- und An-
füllung der Magazine gegen künftiges Jahr
werden auch die nöthigen Anstalten vorgekehret/
damit man an nichts möge Mangel leyden. Der
Königl. Dänische Envoye Mähereren wird hier
ein Zeitlang verbleiben/ und die Ordres von sei-
nem König abwarten/ wie er sich wegen der At-
taque der Franzosen gegen seiner Persohn zu
verhalten habe/ wie wohl doch die Franzosen Er-
Excell. alle Satisfaction geben wollen. Der
Königl. Schwedische Envoye Herr von Palm-
quist hat widerumb mit einer extraordinairten
Post Depeches von seinem hohen Principalen
aus Sachsen erhalten/ welche Er 5. Stunde
hernach wieder dahin zurück gesandt/ ohne/ daß
man erfahren kan/ was es betroffen/ und daß er
deshalben was übergeben hat.

Amsterdam/ vom 26 Octobr.

Ansego ist man bedacht/ die Nacht zu Wasser

und zu Lande kräftig zu vermehren/ und deshal-
ben werden so wohl von diesem Staat als der
Königin von England die Teutschen Fürsten
stark ersuchet/ Ihre Troupen bey Zeiten und
Compleet auff ihren angesetzten Sammel-Platz
erschienen zu lassen. Zu Dünkirchen ist nichts
mehr aufgebracht als ein Schiff von Riga und
ein erobert Holländisch Conveyer. In unserm
Lager/ welche noch zu Cambron campiet/ ist
nichts remarquables vorgefallen.

Paris/ vom 22. Octobr.

Der gewesene Churfürst von Eöln wird nicht
nach Rom gehen/ sondern nachüssel fahren/
doch sagt man/ daß der Erz-Bischoff von Cam-
merick ihn gleichwohl zum Priester machen soll.
Die in den Niederlanden befindliche Generals-
Persohnen haben sich gegen das Ende dieses
Monats/ gegen welche Zeit man hoffet/ daß die
Campagne allda geendiget seyn werde/ bey Hofe
einzufinden/ Ordre empfangen. Der Erz-Bi-
schoff von Chambery ist zu Bourbon gestorben.
Der Abt von Courtebonne und der Präsident
Rebours haben ein gleiches Glück gehabt. Der
Herzog de Estrées wird die Mademoiselle Eolo-
sar heurathen/ welche 900000. Pfund reich
ist.

118. Wegen Aufbringung des Volcks gegen künfftiger Campagne sind vorige Woche neue Befehle und Placaten an die Intendanten ergangen. Das Campagne in den Niederlanden hält man für geendigt/ daher der gewesene Churfürst von Bähern ehestens bey hiesigem Hofe erwartet wird. Man sagt hier/ daß der Herzog von Savoyen sehr krank seyn soll. S. Majest. hat der Herzogin von Burgundien/ so in dero Schwangerschaft glücklich zunimt/ verordnet dieser wegen einen Expressen nach Turin zu senden.

Wolffenbüttel / vom 19. Octobr.

Herrn Herzog Anthon Ulrichs Durchl. traten den 15. dieses in das 74. Jahr/ Dero ruhmwürdigsten Alters/ und nachdem sie sich vorgesetzt ihren Gebuhrtstag den 18. dieses auf dero Fürstliche Academie und Ritter-Schule alhier zu celebriren/ und dadurch dero Gnade und Fürstliche Zuneigung zu derselben zu bezeugen/ so begaben höchstgedachte Ihr. Durchl. mit dero sämptlichen Hoffstaat und einer grossen Suite von dero vornehmsten Civilbedienten sich gestern Vormittag um 11. Uhr dahin/ und wurde am Thor von dero Etats-Rath und Ober-Hofmeister von Walter/ welcher so wohl nebst einer grossen Anzahl derer alhier lebenden vielen fremden Grafen/ Freyhern und Cavaliers/ als mit denen sämptlichen Herrn Professoren und Exercitien Meistern sich daselbst befand/ unterthänigst empfangen. Darauf hörten sie eine in teutscher Sprache wohlgelesene und auff dero glücklichen Wiederkunft ausm Bade anigt im Fürstlichen Wohlergehen erlebten Geburtstag verfertigte Rede an/ welche durch einen Melnischen von Adel/ Hans August von Werbisdorf/ im Nahmen der Academie mit der Zuhörer Applausu gehalten wurde. Wie diese geendigt/ besahen Ihr Durchl. ein und andere Gemächer derer A-

cademisten/ und bezeugten dabey ein gnädiges Gefallen/ über derselben Proprete/ und vom Ober Hofe-Meister von Walter daffals tragenden Bergfalt/ verfügten sich auch darauff in die grosse Saal/ worin die Tafel für diese/ und dero Hoffstaat gedeckt stunde. Nach gehaltenen Tafel truncken sie Thee in mehrgemeldeten Ober Hofmeisters von Walter Zimmer/ und gaben dabey demselben gnädigst zu erkennen/ welche gestalt sie eine sonderbare Freude und Vergnügen hätten/ so viel wackerere junge Leute auf dero Academie/ besamen zu sehen/ welche in den neuen Wissenschaften und Exercitiis zu des Publici Besten unter desselben Anführung sich so wohl qualificiren/ mit angehängter gnädigster Versicherung/ daß/ wie sie bisher gethan/ also sie noch ferner diejenigen/ welche durch ihr gutes Verhalten sich dazu würden capable gemacht haben/ in dero Fürstlich particulieren Schutz zu nehmen/ und an dero Fürstlichen Hofe mit anständlicher Beförderung zu versehen/ gnädigst geneigt wären. Von hier verfügten höchstgedachte Ihr Durchl. sich wieder nach Hofe/ und wurden hiemit wiederum von der sämptlichen Academie bis an das geoffne Thor begleitet.

Versailles/ vom 19. Octobr.

Der Baron Sparr/ ein Schwede von Geburt/ ist nach Sachsen abgereiset/ umb sich bey dem König von Schweden einzufinden. Darnach alhier am Hofe ein Zerklang gewesene Moscovitishe Ambassadeur/ hat mit dem König ein Commerce-Tractat geschlossen/ laut welchem der Czar sein Herr denen Römisch-Catholischen Gewissens-Freyheit/ wie auch Permissiön Kilders in Mosca zu bauen/ zusiehet. Der König hat diesen Minister mit einem kostbaren Degem so mit Diamanten besetzt gewiesen/ regalirt. Man hat Nachricht von Lion/ daß das Caeser von Mayland/ sich ergeben/ und daß der Prinz

Eugenius E läufft ein Ge Trouppen in daß der Gra ret hätte.

Aus de

Zu Sachsen nus über die Conferenz g land interessi ons sind ni Völker so v auch in Sla macher worde Schmerzen/ weiters-resolv es mit seinem winnen werde sothun war. Instruktion zu den löblichen niren/ michit Man sagt den mehr alterirt Action zugleich in Lombardie g Abgesandter/ an die Herren werden. Fran Man siehet u die Münste ket werden/ re ihmlich Herr Bischoff zu N werden/ Anabruck das kommen solle Eu

gnädiges
nd vom Ober
als tragender
arauff in de
r dieſelbe/ un
ich gehalten
eldeten Ober
/ und gaben
ien/ welche
nd Vergnü
ute auf Der
welche in de
zu des Publ
g ſich ſo woh
digſter Verſ
an/ alſo Si
ch ihr gute
gemachet ha
en Schutz zu
Hoſe mit an
en/ gnädig
ten höchſte
h Hoſe/ und
lichen Acade

Eugenius Cremona belagert hätte. Ja/ es
läufft ein Gerücht/ daß die beyde Kronen keine
Troupen im Mayländiſchen mehr hätten; Und
daß der Graff Medavi ſich nach Mantua reter
ret hätte.

Aus der Schweiz/ vom 18. Octobr.

Zu ſachen iſt von Seiten Schweiz und Sla
vus über die Doggenburger Sache abermahl
Conferenz gehalten worden. Die mit May
land intereſſirte Catholiſche Schweizer. Can
tons ſind nicht wenig conſterniret/ daß deren
Völker ſo viel im Mayländiſchen Staat/ wie
auch in Flandern zu Krieges-Gefangenen ge
machet worden. Monſr. de Beretti warret mit
Schmerzen/ was Frankreich mit Spanien
weiter-refolviren werde/ maſſen er beſorget/ daß
es mit ſeinem Caractere ein ander Ausſehen ge
winnen werde. Monſr. de la Chaville zu Co
ſthurn warret auch mit Verlangen auff neue
Inſtruction von Paris/ inmaſſen ſelbiger bey
den löblichen Cantons etwas Wichtiges propo
niren/ mithin mehrere Troupen begehren ſolle.
Man ſagt der Herzog von Orleans ſey um ſo
mehr alterirt/ indem er wegen unglücklicher
Action zugleich die Hoffnung verlohren/ König
in Lombardie zu werden. Es ſollen nächſtens ein
Abgeſandter/ Namens Gemeiner z. Piment
an die Herren Staaten in Holland abgeſchick
t werden.

Frankfurt/ vom 15. Octobr.

Man ſiehet und ſpricht von einem Vergleich/
die die Münſterſche Wahl-Sache ſolle compo
miſſion ſich werden/ welcher darinn beſtehen ſolle/ daß
Der König ſchmlich Herr Biſchoff zu Paderborn/ zugleich
aren Degen/ Biſchoff zu Hildesheim und Coadjutor zu
/ regallert werden/ hingegen der Herr Biſchoff zu
das Caſtel/ Abdruck das Münſterſche Biſchoffthum u
ß der Prinz kommen ſolle, Ob nun Paderborn von der
Eu

auff Sie ausgefallenen Wahl beſtülten/ oder ſo
chanes Temperamentum zu Erhaltung des Kön
ſerlichen Reſpectes aggregiren werde/ ſiehet zu er
warten/ pro publico wäre es freylich eine er
wünſchte Sache/ wann ſelbige Verdrüßlichkei
ten könnten bengeliget werden.

Rom/ vom 2. Octobr.

Als man einem Engliſchen Schiffs-Capitain
zu Civita Vecchia gewiſſe Wahren angehalten/
ſind ſolche/ auff Päbſtlichen Befehl/ wieder frey
gegeben worden/ in Betrachtung/ daß kein En
gliſch-Holländiſches Schiff/ ſelber dem An
fang des Krieges/ etwas wider die von der Kö
nigin in Engeland gegebene Ordre/ gegen die
Länder des Kirchen-Staats Reſpect zu haben/
gethan hätte. Der Pabſt hat auch befohlen/
daß man in der Anti-Camera nichts von Kriegs
Sachen reden ſolle/ indem freye Gemüther offe
gor zu frey davon geredet/ dergleichen iſt auch in
Napeli geſchehen/ alwo der Vice-König den Ri
ter Don Antonio della Maza in Arreſt nehmen
laſſen/ weil er von der Spaniſchen Nation/ nicht
zum beſten redete. Man ſagt in Napoli/ daß
König Philippus dorthin kommen ſolle/ ſelbige
Haupt Stadt und Königreich in Beſitz zu ne
men. Im Feſt Tage St. Michaelis war nicht
geringer Schrecken in dem Pallai St. Marco/
da bey einem continuirlichen Regen und unge
ſtümten Wind ein großer Theil von dem veralteten
Dach auff den Boden des erſten groſſen
Saals herab fiel/ und ein tze Haupte-Balken mit
herunter riſſe; es iſt aber kein Menſch davon be
ſchädiget worden. Eben ſelbigen Tag haben
die Conſtabeln ſelbigen Caſtells die gewöhnliche
Carthause/ einen Wäſcher/ Kugeln und Munition
nach dem Quirinal g-föhret/ alwo ihnen
der Pabſt von dem Gang des Vorhoffes den
Segen gab.

Londen/vom 19. Octobr.

Der Prinz von Hannover ist zum Paſſe von diesem Reiche gemacht/ und der Groß-Herzog von Toscanien hat an unseren Resident zu Lissabon eine Evangelische Kirche zu Folge der Lehre in England zugestanden/ als ist Doctor Kennet/ als Prediger selbiger Kirche dahin abgereiset. Der Graff von Manchester/ der Baron Spanheim und der Marquis Gulsard gehen in wenig Tagen nach Holland.

Genen/vom 15. Octobr.

Gleich jezo passiret ein Courier hiedurch/ welcher das Accommodement des Prinzen von Piemont mit dem König Carl den Dritten mitbringer. Die Franzosen/ welche durch das Thal von Aosta in Piemont durchbrechen wolten/ sind mit grossen Verlust im Sarantesischen wieder zurück gekommen; derselbe confirmiret auch die Übergabe von allen Mayländischen Besitzungen/ bis auff Cremona/ Alexandria und Tortona/ und daß Sr. Königl. Heil. Eblera v. Abbaemporett/ und davor am Arm von einer Musqueten-Kugel wäre blessiret worden. Der General Thurn war nachher Alexandria mit 5000. Mann/ und der General zum Jungen nachher Arona abmarschirte.

Warschau/vom 2. Novemb.

Man hat hier von dem Königl. Polnischen Lager noch keine Nachricht/ als daß selbiges verwichenen Mittwoch als den 27. October bis eine Meil von Koltisch avanciret gewesen und weil die Schweden (unter dem General Marderfeld und des Königs Stanislaus Parteyen unter dem Wojwoden Potocki und denen Prinzen Lubomirsky/ nur 2. Meilen von dannen/ an einen avancirten Oher verretrenschirret gehabt) man nichts anders gemurhet/ als daß der König Augustus den folgenden Tag sie ohnfehlbar angreifen las-

sen wolten. Gestern ist hier ein Schreiben von Kava eingelauffen/ daß gedachter König/ die Schweden gar zu avancirteuse postire gefunden/ und diesem nach/ ohn dieselbigen anzugreifen/ seinen Rückmarsch hieher gegen Warschau genommen haben soll. Erwartet man denn nach mit der grösssten Impatienz was zu verlässiges von dem Polnisch. Hofe selbst zu vernemen:

Berlin/vom 2. Novembr.

Diesen Vormittag hat man einen von dem Könige Augusto abgefertigten Courier mit grosser Eilfertigkeit durchpaßiren gesehen/ welcher von Galisch gekommen; Dessen mitbringen hat man noch nicht erfahren können.

Wilna/vom 4. Novemb.

Aus Wilna hat man die Gewisheit/ daß dort 1000. Schweden nebst dem Graffen Levenhaupt arriviret/ welche in der Stadt das Quartier genommen/ da in einem Hause bis zu 30 Mann zu stehen kommen. Die Wisnowiczischen sind am Montag aus dem Staube gegangen/ welche den Schweden ist der Herr Jomiszka Willeski Buda und Wolcki/ mit ihren Polnischen Saken. P. S. Der Herr General Staelberg ist mit seinem Detachement bey Abgang der Poln auch angekommen.

Leipzig/vom 1. Octobr.

Ihr Excell. der Kaiserl. Ambassadeur von Warschau wird bis zur Ankunft der Englisch. Holländischen und andern Gesandten sich alhier verweilen/ alsdann von vielen wichtigen Sachen zu vernemen seyn dürfte/ weil Ihro Königl. Majest. von Schweden zum Frieden gereizet/ wenn man Ihm Satisfaction geben wird. Ihr Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Weissenfels hat sich alhier/ wie auch der Herr Administrator der Herzogthümer Schleswig. Holstein mit sehr vielen Cavalieren aus dem Haupt-Quartier ebenfalls eingefunden.